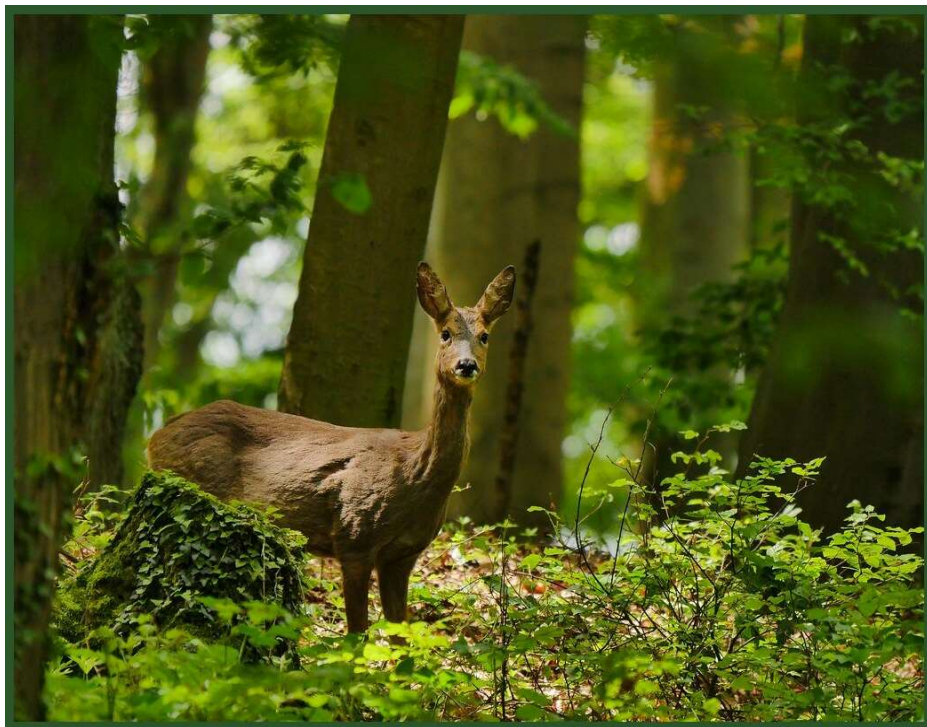


Wald-Wild-Beispielreviere im BioWild-Projekt



Strategien für eine erfolgreichere Jagd- und Waldwirtschaft im

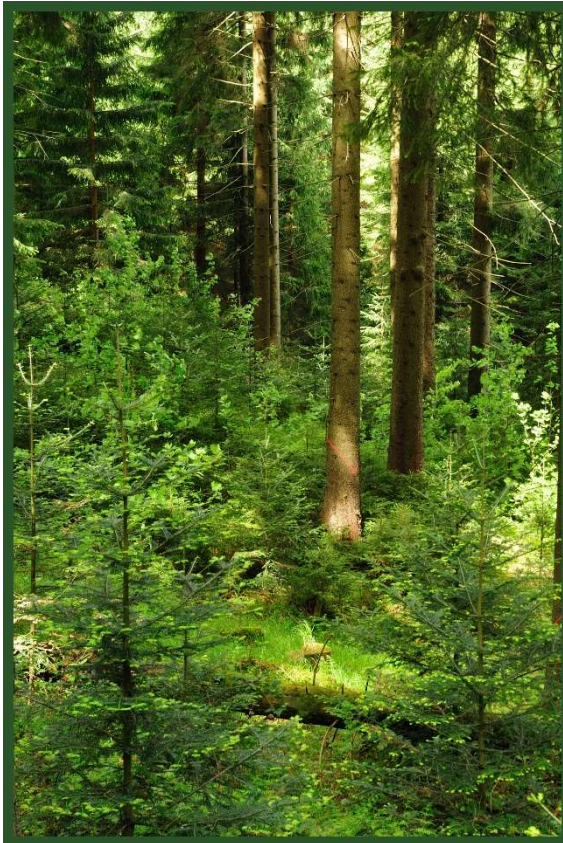
**Forstbetrieb Großer Grassert
(Baden-Württemberg)**

Wir zeigen`s Ihnen

Kein Mischwald ohne angepasste Wildbestände

Wald und Schalenwild gehören zusammen. Allerdings dürfen überhöhte Schalenwildbestände die Entwicklung gemischter zukunftsfähiger Wälder nicht beeinträchtigen. Die Entmischung der in einem Jagdrevier vorhandenen Baumartenvielfalt durch Verbiss muss in der Regel ohne Schutz verhindert werden. Dies erfordert zwischen Waldeigentümer und Jagd eng abgestimmter zielgerichteter Maßnahmen, insbesondere einer professionellen Jagd.

Alle 19 in ganz Deutschland verteilten Beispielreviere haben das gleiche Ziel, Wald in Balance mit Schalenwild, aber durchaus unterschiedliche Wege, um das Ziel zu erreichen.



Weisstanne-, Fichte- und Buchennaturverjüngung
unter Altfichte

Hören und sehen überzeugt!

Sie wollen einen artenreichen, stabilen, vitalen und leistungsstarken Wald – und dass auch im Klimawandel? Sie glauben nicht, dass Schalenwild diese Zielerreichung ganz wesentlich beeinflusst? Dann wollen wir`s Ihnen zeigen!

Bundesweit haben sich 19 Beispielreviere dazu bereit erklärt, Interessierten ihr Wald- und Wildmanagement sowie seine Konsequenzen zu zeigen. Sie sind eingeladen uns zu besuchen. Wir freuen uns auf engagierte Diskussionen und auf gegenseitiges Lernen!



Naturverjüngung Weißtanne und Eiche

Was können Sie erfahren?

Für die erfolgreiche Entwicklung eines vitalen gemischten Waldes sind – neben Standort und Klima - insbesondere Waldeigentümer und Jäger verantwortlich.

- Wie findet eine zielgerichtete Kommunikation zwischen beiden Partnern statt?
- Wie unterstützt der Waldeigentümer den Jagderfolg durch die Anlage jagdlicher Infrastruktur, Rücksichtnahme bei Pflegemaßnahmen, Einnahmeerwartungen aus Jagd?
- Wie ist der Jäger in die Waldbewirtschaftung eingebunden über langfristigen Pachtvertrag, Begehungsscheine, Pirschbezirke oder ...?

Neben den betriebsindividuellen Wald- und Jagdmethoden, sind die Betriebe auch dazu bereit, Sie über betriebswirtschaftliche Konsequenzen ihrer Jagd zu informieren.

Baden-Württemberg – Kurzportrait Forstbetrieb Großer Grassert

Forstbetrieb:	228 ha	
Geologie:	Ausgangsgesteine: 80 % Mittlerer Buntsandstein, 19 % Oberer Buntsandstein	
Lage des Revieres:	<u>Standorte:</u> Tiefgründig versauerte, basenarme, sandig bis sandig-lehmige Böden	
		
Höhe über N. N.:	320 bis 530 m (submontan)	
Jahresmitteltemperatur:	8,6 °C bis 9 °C (aktuell)	
Jahresniederschlag:	1050 mm	
Bestockung:	49 % Laubholz 51% Nadelbäume	
Wichtige Baumarten:	Buche mit geringen Anteilen an Eiche v.a. Weißtanne, Fichte, Kiefer und Douglasie und weiteren Baumarten	
Relevante Wildarten:	Rehwild, Schwarzwild	
Jagdbezirk:	Jagd in Eigenregie auf 218 ha mit Begehungsscheininhabern und Jagdgästen	
Spezifisches betriebliches Angebot:	<ul style="list-style-type: none"> - kompetente Waldführungen zu forstlich / jagdlichen Themen - Praktika für Forststudenten auch gerne mit jagdlicher Betätigung - Jungjäger können kostenlos an Sammelansitzen und Drückjagden teilnehmen - es werden Begehungsscheine (mit erfolgsabhängiger Komponente) angeboten 	

Betriebsziel:	Entwicklung eines Klimawandelanpassungsfähigen ungleichaltrigen Nadel-/Laub-Mischwaldes auf gesunden Böden. Weißtanne soll in allen Strukturelementen vorhanden sein. Eichen sind zunehmend zu fördern. Anreicherung der Baumartendiversität über konsequente Bejagung von Schalenwild
Warum sich ein Besuch lohnt?	Gemischter und strukturreicher, relativ klimastabiler Weißtannen-Buchendauerwald, z.T. mit alten Douglasien u. Traubeneichen; Beispiel vorhanden für eine erfolgreiche sukzessionsunterstützte Wiederbewaldung nach Sturm (s.u.); konsequente Rehwildbejagung; Bodenschutzkonzept; quantitative Ergebnisse von Betriebsinventuren und wissenschaftlichen Untersuchungen bereichern eine Exkursion; vom BUND im „Weißbuch Wald“ (2011) gewürdigte Naturschutzleistungen

Auf der größten Lothar-Sturmwurffläche (ca. 3 Hektar) die nur teilgeräumt und *nicht* bepflanzt wurde, fanden sich 10 Jahre nach dem Störereignis 12 Baumarten (u. a. Traubeneiche).

Infolge Naturgemäßer Waldwirtschaft und Intensivierung der Rehwildbejagung entwickelten sich auf großer Fläche gemischte Naturverjüngungsvorräte und so konnte der jährliche Aufwand für Walderneuerung (Pflanzung und Kultursicherung) seit dem Jahr 2000 auf ca. 20 – 25 % des Üblichen (Kollektiv von Vergleichsbetrieben > 200 ha im Forstlichen Testbetriebsnetz) abgesenkt werden.

Kontakt Daten Forstbetrieb Großer Grassert GbR

Ansprechpartner:	Dr. Hermann Rodenkirchen
Adresse:	Lautenbachstr. 25 77955 Ettenheim
Tel.:	+ 49 (0) 78 22 / 30 417
E-Mail:	dr.hermann@rodenkirchen-ettenheim.de info@grassert.net
Homepage:	https://grassert.net

Wollen Sie noch mehr wissen?

Dann wenden Sie sich gern auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dem „BioWild-Projekt“ der ANW.

Adresse des Projektbüros:

ANW Deutschland e. V.
BioWild-Projekt
Wolfgang Pester
Wormbacher Str. 1
57392 Schmallenberg
Tel. 02972 98 49 379
waldwild@anw-deutschland.de
www.biowildprojekt.de

ANW Deutschland e. V.
Hans von der Goltz
Poststr. 7
57392 Schmallenberg
Tel. +49 176 301 995 12
goltz@anw-deutschland.de
www.anw-deutschland.de

Zusammen mit Wissenschaftlern der Universitäten Dresden, Göttingen und München erheben wir auf deutschlandweit über 25.000 ha den Einfluss von Schalenwild auf die Waldvegetation.



Der Weisergattereffekt:
Außen Buchenerjungung – innerhalb des Gatters naturverjüngte
Weißtannen und Buchen

Wir liefern objektive Aussagen, wie es um Qualität, Mischung und Quantität der jungen Nachwuchsgeneration unseres Waldes bestellt ist. Hieraus können dann u. a. Rückschlüsse auf die notwendige Höhe des Abschusses gezogen werden. Auch über situationsangepasste erfolgsversprechende Jagdmethoden, die Visualisierung von Soll und Ist oder waldbauliche Unterstützung zur Zielerreichung informieren wir gern.

„Wir bauen Brücken und bieten Lösungsideen“

Ein Vergleich der Vegetations- und Waldentwicklung bei angepassten bzw. nicht angepassten Wildbeständen zeigt ungeahnte Chancen für Ihren Wald. Die Balance von Wald und Wild führt zu gemischteren, stabileren und bei entsprechender Pflege zu leistungsstärkeren Wäldern. Schon in relativ kurzer Zeit können Sie sehen, was in Ihrem Wald plötzlich alles wächst.



Gemeinsam mit Ihnen finden wir einen Weg, dass sich zukünftig auch Ihr Wald vital, stabil und leistungsstark entwickeln kann.

Die Wald-Wild-Beispielreviere, das BioWild-Projekt und die ganze ANW wünschen Ihnen

Mut, Entschlossenheit und viel Erfolg!

Impressum:

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft
Naturgemäße Waldwirtschaft
Deutschland e.V.
Poststraße 7
57392 Schmallenberg
Kontakt: waldwild@anw-deutschland.de

Autoren: Wolfgang Pester
H. von der Goltz
Fotos: H. von der Goltz,
Timo Ackermann, Herr Scholz
Stand: 10. Dez. 2020

Wie und wo finden Sie die Beispielreviere?

Wir sind über ganz Deutschland verstreut. Unsere Betriebe repräsentieren sehr unterschiedliche forstliche Standorte und Wildvorkommen.

Bundesland	Betrieb	Ansprech-partner	E-Mail
Baden-Württemberg	Stadtwald Villingen-Schwenningen	Dr. Tobias Kühn / Roland Brauner	tobias.kuehn@villingen-schwenningen.de; roland.brauner@villingen-schwenningen.de;
Baden-Württemberg	Forstbetrieb Großer Grassert GbR	Dr. Hermann Rodenkirchen	dr.hermann@rodenkirchen-ettenheim.de;
Bayern	Stadtwald Lohr a. Main, Distr. II „Dicker Rohn“	Bernhard Rückert	brueckert@lohr.de
Bayern	Jagdgenossenschaft Kay	Hans Poller	pollerh@aol.com
Brandenburg	Forstbetrieb Buchwäldchen	Gunther Emmrich	forst-buchwaeldchen@t-online.de
Brandenburg	Forstbetrieb Michael Duhr	Michael Duhr	michael.duhr@lfb.brandenburg.de
Brandenburg	Hatzfeldt-Wildenburg'sche Verwaltung, Forstrevier Massow	Mark Illerich	m.illerich@hatzfeldt.de
Brandenburg	Forstbetrieb Hirschfelde	Mathias Graf von Schwerin	mathias.schwerin@forstbetrie b-hirschfelde.de;
Hessen	Dr. Lucius'sche Forstverwaltung	Christian von Bethmann	cvbethmann@gmx.de
Hessen	Gut Hohenhaus	Stephan Boschen	gutshof@hohenhaus.de
Mecklenburg-Vorpommern	Forstbetrieb Fam. von Maltzahn GbR	Moritz von Maltzahn	moritz@forsthof-kruemmel.de
Mecklenburg-Vorpommern	Forstbetrieb Kalebsberg Holger Weinauge	Holger Weinauge / Heike Dubbert	wulwald@aol.com
NRW	Freiherr von Fürstenberg'sche Forstverwaltung, Brabecke	Lucas von Fürstenberg	info@fuerstenberg-brabecke.de
Rheinland-Pfalz	Forstbetrieb der Ortsgemeinde Großsteinhausen	Uli Osterheld	uli.osterheld@schmitz-waldwirtschaft.de
Rheinland-Pfalz	Forstrevier Alteburg	Klaus Kaiser	klaus.kaiser@wald-rlp.de
Rheinland-Pfalz	Forstrevier Hochpochten	Michael Fohl	michael.fohl@wald-rlp.de
Sachsen	Forst Oberwald	Fhr. Franz v. Rotenhan / Frank Günther	f.guenther@boscor.de
Sachsen-Anhalt	Gräflich Ortenburg'sche Forstverwaltung Hayn/Harz	Rupprecht Graf zu Ortenburg	r.ortenburg@gmx.de
Thüringen	Hatzfeldt-Wildenburg'sche Verwaltung, Beichlingen	Mario Schirmer	schirmermario@mfl-online.de



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Förderkennzeichen: 3515685A01